

Auerthal = Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heilsiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Inserten
die einseitige Zeitungs- oder Anzeigen-Inserte die Copie-Zeit 25 Pfg., Anzeigen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Die Schriftsätze und Sandbriefträger nehmen Befreiungen an.

Verantwortlicher Redakteur: **Graf Junke**, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: **Aue, Marktstraße.**

Nr. 87

Sonntag, den 25. Juni 1899.

12. Jahrgang.

Die Maul- und Klauenseuche im Grundstücke Pfarrstraße Nr. 14 hier ist erloschen.
Aue, am 21. Juni 1899.

Der Rath der Stadt.

Rathschreiber **Kaube**.

Das Verzeichnis der zur Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgegenstände gehörigen hiesigen Betriebsunternehmer, sowie die Heberolle und die Steuerrollen auf das Jahr 1898 liegen von heute ab 2 Wochen lang zur Einsichtnahme der Betheiligten aus.

Den Betriebsunternehmern steht wegen Aufnahme oder Nachnahme ihres Betriebes in das Verzeichnis innerhalb 4 Wochen nach dem Verzeichnisschluss das Recht des Einspruchs beim Gewerkschaftsvereine zu.

Für eine beitragspflichtige Steuererhebung sind am 20. Juni 1899, welche demnach zur Einhebung gelangen, 245 Pfennige zu entrichten.
Aue, am 20. Juni 1899.

Der Rath der Stadt.

Rathschreiber **Kaube**.

Auerthal-Zeitung

erschint
jetzt täglich,
kostet
pro Monat
nur 20 Pfennige.

Deutscher Reichstag

99. Sitzung vom 22. Juni, 1 Uhr.

Die Sitzung des Reichstages heute bis zum 14. November vertagt, hat er zwei wichtige Beschlüsse gefasst: Zunächst wurde die von konservativer Seite beantragte Kommissionsberatung der Vorlage des gewerblichen Arbeitsschutzes gegen die Stimmen der beiden konservativen Parteien und einiger Nationalliberalen abgelehnt, sodas die Vorlage, wenn die Regierung sich nicht aus eigenem Antriebe vorwärts zu drücken sollte, erst im November wieder zur Besprechung im Reichstage gelangen könnte, wo sie jedenfalls in ihrer jetzigen Form ebenso wenig Glück haben würde wie jetzt. Der Schmerz, ihr Nachwerk glattweg zurückgewiesen zu sehen, ist der Regierung dank der Güte des Zentrums erspart geblieben.

Herner nahm das Haus gestern ohne weitere Debatte die Karolinenvorlage an, worauf der Reichstag mit einem Hoch auf den Kaiser vertagt wurde.

Der Verlauf der heutigen Sitzung war folgender:

Zu Beginn der Beratungen über die Vorlage des gewerblichen Arbeitsschutzes wurde vom Abg. **Witt** (Soz.) betont, trotzdem seiner Fraktion ganze Stücke von Material zu dieser Vorlage zugegangen, wolle er sich doch kurz fassen. Die Weltanschauungen der konservativen Redner erinnerten ihn unwillkürlich an den edlen Ritter Don Quixote und lassen etwas dickeren Knappen **Sando Panza**.

Witt (Soz.) sprach dann über die Parteien hier im Hause, sonst müßte ich den Vergleich als unzulässig bezeichnen! (Große Heiterkeit.) Nun, die Parteien im allgemeinen. (Große Heiterkeit.) Die Vorlage sei hauptsächlich der Hezerei gewisser Großindustriellen zu verdanken, die ja auch bei dem von allen beklagten Attentat auf die Kaiserin Elisabeth ein Telegramm an den Kaiser richteten, das auf ein Ansehertum widerwärtigster Art hinauslief. Was Herr **Roscher** gestern bezüglich des Urteils des Berliner Landgerichts gesagt, sei vollständig richtig zitiert. Er könne das bestätigen, denn er sei in dieser Sache der Verteidiger gewesen. Redner vertritt sich dann über die Denkschrift. Das spasshafteste an ihr sei die Bezugnahme auf eine Inschrift an der Thür eines gewissen **Verteilers**.

Witt (Soz.) Ja, an solchen Thüren werde Graf **Posadowsky** auch noch andere Schreibeereien finden.

Witt (Soz.) namentlich wohl auch antisemitische. Doch habe man aber doch noch kein Ausnahme-gesetz gegen Antisemiten eingebracht. (Heiterkeit.) Die Denkschrift sei in ihrem Thatfachenmaterial bis zur Unwahrhaftigkeit einseitig. Die Annahme dieser Vorlage würde der Anfang einer Revolution sein, aber einer Revolution von oben, einer Abschlagung von Segnern zu politischen Zwecken. Wer das deutsche Volk liebe, müsse ohne weiteres

diese Vorlage und jede ähnliche ablehnen. (Beifall links)

Staatssekretär **Niederding** bestreitet, daß es sich hier um ein Ausnahme-gesetz handle, denn das Gesetz treffe Unternehmer und Arbeiter unter bestimmten Voraussetzungen ohne Unterschied der Partei. Auf das Urteil hinsichtlich der Entscheidungen des sächsischen Oberlandesgerichts wolle er nicht eingehen, weil das authentische Material noch vorliege.

Sächs. Ministerialdirektor **Fischer** meint, der Abg. **Witt** habe sich als ein miserabler Kenner der sächsischen Verhältnisse erwiesen. Die betreffenden Artikel des „Dresdner Journals“ rührten, so viel er wisse, nicht von einem Redakteur des Blattes her, sie seien vielmehr in manchen Behauptungen ansehnlich, enthielten aber auch manche Wahrheiten; sie seien drastisch, aber nicht unverkämmt.

Ministerialdirektor **v. Bodeke** sucht die Verfasser der Denkschrift gegen die ihnen gemachten Vorwürfe in Schutz zu nehmen.

Abg. **Jacobstötter** (kons.) bestreitet dem Abg. **Witt**, daß das ganze Unternehmertum die Vorlage mit Jubel begrüßt habe. Mit Bedauern habe er gehört, welche Stellung Abg. **Wassermann** namens der Nationalliberalen zu der Vorlage genommen habe. Nichts sei schlimmerer Terrorismus, als der von dem Sozialdemokraten ausgeübte Koalitionszwang gegenüber monarchisch und christlich-gestimmten Arbeitern. Diese Tyrannei sei unerträglich.

Abg. **v. Gobenberg** (Welfe) erklärt namens seiner Partei, dieselbe halte das Gesetz für unnötig, für rechtlich und moralisch höchst ansehnlich und politisch für einen großen Fehler. Sie sei daher gegen die Vorlage.

Abg. **Wittler** (Ztr.) verwahrt seine bayerischen Freunde gegen die Verdächtigungen, welche die bayerischen Sozialdemokraten gegen sie in bezug auf ihre Stellungnahme zur Vorlage gerichtet hätten. Weiter wendet sich Redner gegen den Minister **Witt**. Das beste würde sein, wenn man die Vorlage zurückziehe; dadurch würde man am besten den bevorstehenden Agitationen entgegen.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird nunmehr angenommen.

Der Antrag **v. Lenzow**, die Vorlage an eine Kommission zu verweisen, wird gegen die Stimmen der Konservativen, der Reichspartei und eines Teiles der Nationalliberalen abgelehnt. Die zweite Lesung findet nach der Vertagung im Plenum statt.

Das Haus beginnt sodann die dritte Beratung der Vorlage über die Erwerbung der Südseeinseln und die Handelsbeziehungen mit Spanien.

Abg. **Herrbert** **Hörmann** bemerkt zu der Äußerung des Abg. **Wiener** (fr. Sp.), die Bezeichnung der Karolinen als „Lumperei“ durch den Reichskanzler **Fürsten** **Bismarck** rühre teilweise daher, daß Kaiser **Wilhelm I.** sehr viel daran gelegen gewesen sei, die schwache Monarchie Spaniens zu halten. Redner bespricht die Entwicklung der Verhältnisse auf Samoa und die Einschränkung der Wirtren durch die Konferenz von 1889.

Hierauf wird die Generaldiskussion geschlossen. Die Vorlage wird in dritter Lesung gegen die Stimmen der freisinnigen Volkspartei, der deutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten angenommen.

Staatssekretär **Graf** **Posadowsky** verliest die Vertagungsurkunde. Die Sozialdemokraten verlassen den Saal. Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser schließt der Präsident die Sitzung.

Schluß 4 1/2 Uhr.

Aus aller Welt.

* Berlin, 23. Juni. Der Kaiser erhob den Staatssekretär von **Bilow** in den Grafenstand.

* Zum Landeshauptmann der Karolinen ist der bisherige kaiserliche Richter im **Wismarck** **Archipel** **Haal** ausersehen; er wird nach Beendigung seines Urlaubes, den er zur Zeit in Deutschland verbringt, seinen neuen Posten antreten.

* Kiel, 23. Juni. Der Kaiser ist gestern Abend hier eingetroffen und wurde von der Kaiserin am Bahnhof empfangen. Die Kaiserstätten begaben sich sofort an Bord der „Hohenzollern“, wo ein Diner eingenommen wurde. An demselben nahm auch die Prinzessin **Helene** von Preußen teil.

* Berlin, 23. Juni. Saatensand in Preußen in der Mitte Juni: Winterweizen 23, Sommerweizen 26, Winterpelz 23, Winterroggen 26, Sommerroggen 29, Sommergerste 27, Hafer 28, Kartoffeln 29, Acker 29, Luzerne 26, Wiesenheu 30, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering bedentet.

* Essen a. d. R., 23. Juni. In der **Reichstags** Sitzung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenkomitees wurde über einen Antrag auf Erhöhung der **Wahlberechtigten** **Nichtpreise** verhandelt. Die die Rheinisch-Westfälische Zeitung meldet, erklärte sich der **Beirat** grundsätzlich mit der Preisermäßigung einverstanden und wählte einen Sonderausschuß zur Vorbereitung der Nichtpreise. Die endgültige Festsetzung erfolgt in der **Beirats** Sitzung am 10. Juli, an welcher sich die **Beschäftigten** **versammlung** anschließt wird.

* In **Gleiwitz** wurde ein **Mädchen** **entführt** und war begleitet von zwei unerfahrenen jungen Deutschen und sechs jungen Mädchen, sämtlich aus der Gegend von **Gleiwitz**. Zur **Verhinderung** gab der **Verhaftete** an, daß er seine Begleiter für ein Kloster in **Rom** angeworben habe und jetzt dorthin zu reisen gedenke. Aus einem bei ihm vorgefundenen Kontrakte ging indessen hervor, daß die **Mädchen** nach **Rußland** verschleppt werden sollten. Ein anderer **Seelenverkäufer**, **Abraham** **Hinkelblech**, ist in **Leib** verhaftet worden.

* Die **Beerdigung** des **Kriegsbeifles** wird sowohl von dem **Arbeiter** **bund**, wie von den **Arbeits** **nehmern** des **Baugewerbes** in **Berlin** angestrebt. **Mit** **Hoffnung** setzt man in **Arbeiter** **kreisen** auf diesen Versuch, der bekanntlich morgen vor dem **Einigungs** **amt** des **Berliner** **Gewerbe** **gerichts** unternommen werden soll, nicht. In einer gestern abgehaltenen **Massen** **versammlung** der **Maurer** wurde betont: Da der **Vorstand** des **Deutschen** **Arbeits** **gebändes** im **Baugewerbe** ein **Mündschreiben** an alle **Bauge** **werebetreibenden** erlassen habe, worin diese aufgefordert werden, keine aus **Berlin** kommenden **Maurer** zu beschäftigen, so dürfe man den **Einigungs** **versuchen** nicht zu viel **Optimismus** entgegenbringen; **Welch** **beginnte** der **Kampf** erst in voller **Schärfe**.

* Gestern ist es ein **Jahr** her, daß **Gerrit** **Richter** zum **Oberbürgermeister** von **Berlin** gewählt worden ist, und noch immer wartet er auf **Bestätigung**.

* Beendet ist der **Streik** der **Berliner** **Stein** **hauer**, nachdem die **Innung** die von den **Arbeits** **nehmern** aufgestellten **Forderungen** bewilligt hat. — Die **Bewegung** der **Maurer** in **Rating** ist durch **Zugeständnisse** an die **Arbeiter** erledigt. Im **Berliner** wurde die **alljährliche** **Festsetzung** der **Arbeits** **bestin** **gungen** zugefanden.

* Endlich, endlich hat die **französische** **Minister** **rat** ihre **Lösung** gefunden: **Nach** der **Ablehnung**

Bourgeois hat Waldeck-Roussieu den Auftrag zur Kabinettsbildung von neuem angenommen und erfolgreich durchgeführt. Das neue Kabinett ist folgendermaßen zusammengesetzt: Vorkitz und Inneres: Waldeck-Roussieu; Aeußeres: Delcasse; Krieg: General Gallifet; Marine: Lanessan; Justiz: Monts; Ackerbau: Jean Dubuy; Handel: Millerand; Finanzen: Cailaux; Unterricht: Beggues; Kolonien: Decrais. — Waldeck-Roussieu begab sich gestern um 6 Uhr abends mit seinen Mitarbeitern ins Elysee, um sie den Präsidenten der Republik vorzustellen.

Paris, 23. Juni. Das neue Ministerium tritt heute Nachmittag unter dem Vorsitze des Präsidenten Doubet zu einer Sitzung zusammen.

Madame Dreyfus erhielt von ihrem Gatten ein Telegramm folgenden Wortlautes: „Befinden gut, ich umarme Dich und die Kinder, in Erwartung baldigen Wiedersehens. Alfred.“

In Brest und Rennes ist man andauernd ohne Nachricht über den Tag der Ankunft Dreyfus'. Eine große Anzahl von Journalisten, darunter viele Engländer und Spanier, überwachen Tag und Nacht den Hafen von Brest. Jetzt heißt es, Dreyfus werde in Orient landen. Man nimmt in der Familie Dreyfus an, die Ankunft werde nicht vor der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag erfolgen. Dreyfus kennt übrigens so wenig die Vorgänge der letzten Jahre in Frankreich, daß er noch wenige Tage vor seiner Abfahrt von der Teufelsinsel seiner Frau schrieb, sie solle dem General Votschhoff (!) für die Einleitung der Revision danken.

Der dänische Arbeiterstreik droht sich zu verschärfen. Bisher ist es nicht gelungen, die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer in ihren Forderungen einander näher zu bringen.

London, 23. Juni. Nach einer „Neuter“-Melbung hat die Transvaal-Regierung endlich gestattet, die Vertretung der Uitlanders im Volksraad zu erweitern.

London, 23. Juni. Die „Daily Mail“ will erfahren haben, die Regierung habe thatsächlich beschlossen, die Truppen am Kap allmählich bis auf 40 000 Mann zu verstärken. Dazu würde wahrscheinlich Indien 15 000 Mann liefern.

Haag, 23. Juni. Die hiesigen amtlichen Kreise versichern, daß die Regierung Transvaals vorbereitet sei, im Falle eines Krieges mit England den hartnäckigsten Widerstand zu leisten. Die Transvaal-Regierung habe in den letzten Tagen bei Krupp in Essen 25 Schnellfeuergeschütze, sowie mehrere großkalibrige Geschütze für die Festungsartillerie bestellt.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 24. Juni 1899.

Amthlicher Bericht d. Stadtverordnetencollegiums zu Aue

über seine Sitzung am 22. Juni 1899.

Vorsitz: Fabrikant Gustav Hiltmann.

Dem Rathsbeschlusse über Nachbewilligung von 567 M. Mehrkosten für die Wasserleitung der Wehnerstraße wird zugestimmt. — Die Kosten in Höhe von 300 M. für Ausbesserung der äußeren Reichsstraße werden nach dem Rathsbeschlusse bewilligt. — Bewilligung von 150 M. für Anschaffung von Ausstattungsgegenständen im Stadthaus wird abgelehnt. — Antrag des Stadtverordneten Rohner betr. die Uebernahme der vom

Schwer geküßt.

Novelle von Marth a v. Hofenkstein. 18

Diese Nachricht machte auf den kleinen Roland einen heftigsten Eindruck. Denn das Kind hegte für seinen vielgeehrten Onkel Manfred eine leidenschaftliche Bewunderung.

Seit Manfred sich in der Besserung befand, brachte der Knabe täglich ein paar Stunden in dem Krankenzimmer seines Onkels zu. Stundenlang konnte das Kind mit seinen Händchen die männliche Rechte des Onkels umklammern, und leuchtenden Blickes zu ihm aufschauend, der Erzählung seiner Abenteuer unter den wilden Völkern lauschen.

Der Knabe war ein besonderer Liebling Graf Manfreds geworden, sein liebliches, kindlich frohes Plaudern hatte dem Kranken manche trübe Stunde vertreiben helfen.

Nachdem der Augenarzt abgereist war, stellte sich der kleine Roland am Abend in dem Vorzimmer seines Onkels ein, um denselben zu besuchen. Doch der Kammerdiener sagte zu ihm, daß er den Onkel heute nicht sprechen könne, weil derselbe sehr traurig sei, da das Licht seiner Augen wahrscheinlich für immer erloschen, und er wohl geblieben blind bleiben werde.

Erstüßert eilte der gefühlvolle Knabe mit thränenfeuchten Augen in die Gemächer seiner Mutter, erfaßte mit kindlicher Lebhaftigkeit deren Hand, Wally lag noch matt und in träumerisches Hindämmern versunken auf ihrem Sofa, und stieß schluchzend hervor: „Mutter, einzige Herzensmutter, der arme Onkel Manfred muß jetzt blind bleiben sein ganzes Leben lang! Der fremde Doktor hat ihm auch nicht helfen können, sagt der Kammerdiener. Ach, Mutterchen weißt Du denn auch keine Hilfe für den tapferen Onkel Manfred! Du bist doch auch so gut und so klug!“

Es mußte wohl in den stürmisch hervorgehobenen Worten des barmherzigen Kindes eine geheime Zauberkräft liegen, welche es vermochte, das durch Nervosität erzeugte träumerische Hindämmern der Wally mit einem Schlage zu beenden und all das tiefinnige Empfinden ihres Ge-

Collegium genehmigten städt. Bauten und sonstigen Anschaffungen im Beisein des zuständigen Ausschusses wird zum Beschluß erhoben. Hierauf geheime Sitzung.

Am Donnerstag unternahmen trotz des ungünstigen Wetters die Realschüler in zwei Kolonnen ihren Sommerausflug. Die Jüngeren hatten sich als Ziel den Fichtelberg gewählt, die Älteren besuchten die Vogtländische Schweiz. Sie fuhren bis Reichenbach, besuchten das Kaisersthal zu Mplau und dann noch Greiz.

Kreuzbrudertisch 260 (Kuerthof) hat heute Verammlung.

Der Verein Union unternimmt morgen einen Ausflug nach Jährbrücke.

Das von der hiesigen Stadtkapelle gestern Abend im „Hotel Blauer Engel“ veranstaltete Konzert bot den Besuchern einen künstlerischen Genuß. Herr Kapellmeister Sättler zeigte sich als Meister auf der Violine und wurde derselbe mehrmals gerufen. Herr Kantor Krehner aus Bodau erfreute die Anwesenden durch recht gute gesangliche Leistungen und mußte sich auch zu Zugaben verstehen. Es war ein ausgezeichnetes Programm und das Publikum hielt auch nicht mit seinem Beifall zurück. Dem Konzert folgte Ball.

Die ärztlichen Bezirksvereine im Königreich Sachsen beabsichtigen eine Eingabe an die Generaldirektion der kgl. Sächs. Staatsbahnen bez. an den Vorstand der Betriebskrankenkassen der Staatsbahn zu richten, in der um Gewährung der Mindestsätze der ärztlichen Gebührenordnung für ärztliche Hilfeleistungen ersucht werden soll.

Die wegen der Maul- und Klauenseuche über den Stadtbezirk Elsterlein unter dem 31. vorigen Monats verhängte Ortsperre wird hiermit aufgehoben.

Auktion. Montag, den 26. Juni, nachmittags 3 Uhr soll im hiesigen Realschulhose Schwarzenbergstraße 10, ein starker ziemlich neuer Lastwagen versteigert werden.

Die Bezirksversammlung des R. Sächs. Militärvereinsbundes hat in ihrer am letzten Sonntag in Oberstütingrün stattgefundenen Tagung beschlossen, die Bundessteuer von 8 auf 10 Pfennige zu erhöhen und das Eintrittsgeld von Vereinen unter 100 Mitgliedern auf 20 Mark, über 100 Mitglieder auf 30 Mark festzusetzen. Die nächste Verammlung findet in Bindenau statt.

Deutsche Kunstausstellung Dresden 1899. Zu dem Sonntag stattfindenden Sängersfeste haben sich gegen 400 Sänger gemeldet. Es dürfte mithin ein großartiger Kunstgenuß geboten werden, zumal der Aufenthalt im Ausstellungspark jetzt ein herrlicher ist. Von 4 bis 7 Uhr werden meist nur Gesangsvorträge stattfinden, sodann ist großes Militärkonzert bis 10 Uhr abends. Wie schon erwähnt, haben die Dauerlatten von 2 Uhr ab 50 Pf. nachzugeben. Die Abonnementkarten sind ungültig. Wünschen wir dem großen Unternehmen recht gutes Wetter.

Gendarmen-Scheibenschießen. Am 22. d. M. fand in Jährbrücke unter Leitung des Herrn Gend.-Oberinspektors Oberstleutnants a. D. von Heygenboff Scheibenschießen der Gendarmen der Amts-hauptmannschaften Zwickau und Schwarzenberg statt. Zugewesen waren die Herren Amtshauptleute Dr. Schnore von Carolsfeld und Krug von Ribba. Hierbei erhielten in der Amtshauptmannschaft Zwickau: 1. Preis Brigadier Kraus-Ritberger, 2. Preis Gendarm

gens zu neuem Leben zu erwecken. Durch dies plötzliche energische Fühlen und Denken ward auch die ganze Erscheinung der jungen Frau mit einem Schlage verwandelt, wie von Sonnenglanz durchleuchtet strahlten ihre Augen. Rasch und mit einer elastischen Bewegung erhob sich die schlank Gestalt Wallys aus ihrer ruhenden Stellung, dann schlug sie mit Innigkeit ihre weichen Arme um den Nacken ihres Kindes und stützte unter Thränen: „Mein Liebling, niemand weiter vermag in diesem Unglück zu helfen als nur Gott allein. Aber,“ schloß die junge Frau hochaufatmend unter einem plötzlichen erwachenden Entschluß, „wir wollen es wenigstens versuchen, Onkel Manfred durch die aufopferndste Liebe sein Unglück so viel als möglich vergessen zu machen!“

Am nächsten Morgen betrat Wally, zwar noch sehr schwankend im Gange, aber mit dem Ausdruck zärtlichster Teilnahme in ihrem Blick, an der Hand ihres Kindes zum erstenmale wieder die Gemächer des Grafen. Als die junge Frau jetzt, nach einem Zeitraum von sechs Wochen, den Gesehenden wieder sah, hasteten ihre Augen mit dem Ausdruck reinsten Herzensglückes auf seiner wieder kräftigen und lebensvollen Manneserscheinung.

Das war nicht mehr der gebrochene, lebensmüde Mann, welcher nur in das Haus seiner Väter gekommen zu sein schien, um die trüben, umnachteten Augen in der Heimat zum ewigen Todeschlaf zu schließen! Nein, das war ein Gesehender, voll Lebensmut und neu erstarter Thatkraft. Doch die schwarze Binde über den Augen dämpfte freilich bald ihren Blicksüßel und erinnerte sie schmerzlich an das Elend ihres Schwagers, viellecht für immer zu ewiger Nacht und geistloser Unthätigkeit verurteilt zu sein.

„Roland, bist Du es, mein Liebling?“ fragte Graf Manfred, welcher sich beim Eintreten Wallys vom Sofa erhob.

„Ja, ich bin es,“ erwiderte der Knabe lebhaft, „aber meine liebe Mutter, welche so lange krank war, ist auch mit hier, um Dich zu besuchen, Onkel!“

„Wally!“ rang es sich mit einem rasch ausbrechenden

Feurig-Deitelsheim, 3. Preis Gendarm Franke Hartenstein; in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg: 1. Preis Brigadier Reichelt-Raschau, 2. Preis Gendarm Schwahl, Johannegeorgenstadt, 3. Preis Brigadier Gehle-Schneeberg.

Heute haben wir Johannistag. Zu demselben sind noch viele Gebräuche unserer Vorfahren im Gange, auch feiern das Johannistfest verschiedene Korporationen aus der neueren Zeit, so die Loge, die Buchdrucker u. s. w.

Sächsisches.

Oberschlema, den 23. Juni. Der gegenwärtig im Zuchthaus zu Waldheim Strafe verbüßende Handarbeiter Heinrich Hermann Troy von hier wurde wegen einfachen Diebstahls, Rückfallsdiebstahls und Rückfallsbetrugs zufällig zu der ihm durch Urteil der 2. Strafkammer des Zwickauer Landgerichts vom 13. Mai 1898 zuerkannten Zuchthausstrafe von 4 Jahren zu einer weiteren Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurteilt und der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre für verlustig erklärt.

Schneeberg, 21. Juni. Zu Ehren des aus Schneeberg scheidenden Herrn Direktors Prof. Dr. Gilbert beabsichtigt das Lehrkollegium des kgl. Gymnasiums. Sonntag, den 25. Juni, halb 2 Uhr im Kasino ein Abschiedsfeier zu veranstalten. — Für Freunde der Anstalt, die sich zu betheiligen wünschen, sind Subscriptionslisten im Rathskeller, in Barth's Restaurant und im Kasino ausgelegt.

Stübingen, den 22. Juni. Im Ortsteile Neulehn drach am Dienstag um Mitternacht in der Restauration „Zum Prinzen Georg-Thurm“ Feuer aus, welches das Anwesen vollständig einscherte. Der Besitzer, Herr Leander Brüdner, welcher vielen Touristen bekannt ist, da er gleichzeitig die Restauration auf dem Kuhberge bewirtschaftet, war bei Ausbruch des Feuers noch auf dem Berge. Vom Mobilar ist viel verbrannt. Wie wir hören, hat Herr Brüdner verstorben.

Zwickau, den 21. Juni. Ueber die Hälfte der streikenden Maurer haben bereits Zwickau verlassen und anderswo Arbeit gefunden. Wegen 120 Maurer haben sich am Streik nicht beteiligt und arbeiten. Von den Streikenden haben ungefähr 80 bei vier Arbeitgebern, welche auf die neuen Bedingungen eingegangen sind, die Arbeit gestern wieder aufgenommen. Die Streikenden haben, da die böhmischen Maurer sich der Bewegung angeschlossen, Aussicht, ihre Forderungen durchzusetzen.

Wittweida, 19. Juni. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang hat in der Nacht zum Sonntag den Inspektor der Weißthaler Aktien-Spinnerei Wilhelm Küttner betroffen. Derselbe, der in letzter Zeit schon mehrfach über Schwindelanfälle klagte, ist vermutlich am Sonnabend nachts auf seinem Heimwege in Röhgen wiederum von einem solchen Anfall betroffen worden. Der alte Herr hat sich deshalb an die Brüstung des altmittweidaer Baches angelehnt, ist aber über dieselbe hinabgestürzt und hat dabei den Tod gefunden.

Wurzen, 22. Juni. (Gräßliches Unglück.) Der Fuhrwerksbesitzer Emil Reihmann-Schmidt wollte auf seinen zweispännigen mit Dachziegel beladenen Wagen steigen. Als er den einen Fuß auf die Deichsel gesetzt hatte, zogen die Pferde plötzlich an und er stürzte herab. Das linke Vorderrad zerbrach ihm den Schädel, sodas der Tod sofort eintrat.

Jubelant aus Manfreds Brust, während ein heißes Rot sein männlich schönes, aber immer noch bleiches Antlitz durchflutete. „Meine Lebensretterin!“ bebt es in einem leise vibrierenden Tone tiefer, feelsicher Erregung von den Lippen des Mannes, „gib mir Deine lieben Hände, Wally, damit ich Deine beglückende Nähe wenigstens fühle, da ich Dich nicht sehen kann.“

Rasch reichte die junge Frau dem Blinden ihre beiden Hände, während sie schloß und doch voll reicher Bärtlichkeit sagte: „Ich bin sehr glücklich, Manfred, daß Du wieder so wohl und kräftig aussehst!“

„Und wessen Werk ist es, daß ich überhaupt noch lebe?“ erwiderte Graf Manfred tiefbetragt, sich vor der jungen Frau auf ein Knie niederlassend und ihre weichen, zarten Hände an seine Lippen stehend, „Dein Werk ist es! Dir allein verdanke ich mein Leben, Wally! Und seit Dein Blut in meinen Adern pulsiert, ist es mir, als lebte ich nur durch Dich, nur in Dir, Du guter Engel meines Lebens! Du, Wally, deren ganzes Jugendglück ich durch meinen Verstand vernichtet, hast Dein eigenes, reines Leben zur Rettung des meinigen zu lähn gewagt! Wie groß und erhaben steht Du vor mir, Wally! Und mir ist es, als müßte mich, Deinem Edelmut gegenüber, die Scham zu Boden drücken, Du hochherziges, engelmlüdes Weib!“

„Manfred, sprich solche Worte nicht mehr, welche mich tief beschämen müssen!“ bat Wally mit thränenfeuchter Stimme, während ein leiser Schauer ihre elastische Gestalt erbeben ließ, „hast Du denn ganz vergessen, wie schwer ich mich durch das Bertauschen der Kinder verständigt hatte?“

„Das hast Du längst hundertfach geküßt,“ warf Graf Manfred silemisch ein, „durch das Wunderwerk Deiner heiligen, nimmerruhenden Mutterliebe.“

Das Hinzutreten des kleinen Roland, welcher bisher an einer Blumen-Tagere beschäftigt gewesen, und nun, wie gewöhnlich, den geliebten Onkel Taufenderlei zu fragen hatte, unterbrach das Gespräch, welches für beide eine so trübe Färbung angenommen hat.

Dresden, 22. Juni. Ein bekanntes Mitglied der Gesellschaft hier, der Dr. Treusch v. Buttlar, verheiratet, wurde in Gemeinschaft mit dem Damenimitator F. Heschstädt wegen Verbrechen gegen § 175 des Reichsstrafgesetzbuches verurteilt. Dr. v. Buttlar kam mit drei Monaten Gefängnis davon, Heschstädt erhielt ein Jahr acht Monate, weil er sich gegen den anderen auch verschiedener Erpressungen schuldig gemacht hat.

Dresden, 21. Juni. Zum Unfall der Königin wird dem „Berl. Lokal-Anzeiger“ folgendes geschrieben: Die Königin Carola hat sich den Unfall in Sybilleort dadurch zugezogen, daß sie infolge ihrer hochgradigen Kurzsichtigkeit über ein auf dem dunklen Parkettboden liegendes schwarzes Händchen stürzte und dabei mit dem Kopf in eine Glasscheibe schlug.

Dresden, 22. Juni. Die Mitteilung des „Großhainener Anzeigers“, daß Herr Kommerzienrat Naumann den durch die Hopffeschen Unterschlagungen dem Vermögen des Albertvereins zugefügten Schaden aus eigenen Mitteln gedeckt habe, wird heute in den „Dresdner Nachrichten“ dementiert, allerdings in einer Form, die geradezu verblüffend wirkt. — Die streikenden Maurer hielten am Mittwoch Abend im Saale des „Arianon“ eine Versammlung ab, in welcher über den Stand des Streiks Bericht erstattet wurde. Es wurde bekannt gegeben, daß die Forderungen der Maurer fast auf allen Bauten voll bezahlt würden und der Bohnkampf bald beendet sei.

Dresden, 20. Juni. In einem von einer Filz- und Strohhutfabrik benutzten Raum erfolgte gestern Abend eine Explosion von Spiritusdämpfen, die sich vermutlich an der im Vorraum brennenden Gasflamme entzündet hatten. Die Explosion hatte leider die Verletzung von drei Personen zur Folge und zwar ist der Werkmeister ziemlich schwer, ein Presser und eine über den Hof gegangene Frau dagegen nur leicht verbrannt worden. Der Trockenraum brannte mit allem Inhalt (darunter 50 Duzend unfertige, mit Spiritus getränkte Hüte) völlig aus. Die Explosion zerstörte über 70 Fenster- und Oberlichtscheiben, Thüren usw.

Wiesenburg, den 23. Juni. Als gestern ein von Aue nach Witzkau verkehrende Güterzug den Wegübergang kurz vor Wiesenburg passierte, wollte der stellvertretende Bahnwärter den Bahnkörper noch übersprechen, um die am anderen Ende befindliche Schranke noch zu schließen. Derselbe geriet aber hierbei zu Falle, brach ein Bein und erlitt sonst noch leichte Verletzungen. Von Glück kann noch geredet werden, daß denselben der Zug nicht erfaßte.

Hohenstein-Ernstthal, 22. Juni. Durch den letzten Brand sind sechs Familien samt ihren Asten.

mietern usw., insgesamt 43 Personen, obdachlos geworden. Nur eine Familie hatte versichert.

Dresden, 19. Juni. Ihren Obemann zu er-morden versuchte in der Nacht zum Sonntag die in Coschütz wohnhafte Maurersehefrau Fischer. In-folge grundloser Eifersucht hatte sie ihrem Manne heftige Vorwürfe gemacht, der sich zur Vermeidung weiterer Skandaliszen zeitig ins Bett begeben hatte. Als er eingeschlafen war, ergriff das un-heimliche Weib ein Beil und brachte dem Schlafen-den schwere Verletzungen bei. Er schien tot. Daraufhin begab sich das entmenschte Weib nach der Küche und trank Schwefelsäure. Ihr Bewußt-sein schwand. Nach einiger Zeit kam der furchtbar zugerichtete Mann wieder zu sich und schrie um Hilfe. Straßenpassanten drangen darauf in das Haus ein und sprengten die verschlossene Stuben-thür. Die Frau lag röhrend unter dem Küchen-tische, während ihr Mann unter furchtbaren Schmerzen laut stöhnte. Er wurde sofort nach dem Krankenhaus gebracht. Ein Arzt gab der unter dem Tisch liegenden Frau Gegenmittel ein, wodurch diese wieder zu sich kam.

Chemnitz, den 22. Juni. Heute fand hier im Belfein Sr. Majestät des Königs und der Prinzen Georg, Friedrich August, Johann Georg und Albert die Einweihung der Denkmäler für Kaiser Wilhelm I. und Bismarck und Wolke statt. Eine Festhymne von 600 Sängern leitete die Feier ein. Herr Oberbür-germeister Dr. Beck hielt die Weiherede.

Wildenfels, 21. Juni. Heute Vormittag 11 Uhr erscholl von unserem Kirchturme herab aufs neue Feueralarm. Auf dem Brandplatz hatte der herrschende Wind das Feuer aufs Freisage angefaht und heftig loderten die Flammen empor. Das Barth'sche Haus, das in der Nacht nur halb ver-brannt war, fiel nunmehr vollständig dem ver-herenden Elemente zum Opfer. Das Feuer er-griff sogar noch das anstoßende demselben Besitzer gehörige Haus der Lindenstraße. Die kaum beimg-kehrten Wehren von Därtensdorf, Schönau und Grünau erschienen in höchster Eile von neuem mit ihren Geräten auf dem Brandplatz. Das zuletzt in Brand geratene Haus wurde teilweise eingerissen, und dadurch gelang es, den Brand zu lokalisieren.

Glauchau, 22. Juni. (Erxtranten.) Am Mitt-woch gegen Abend ertrank im städtischen Freibade in der Mulde, trotz angestrebter Rettungsversuche des Badeaufsehers, der 16jährige Tischlerlehrling W. Der Verunglückte wurde von den Wellen mit fort-gerissen und ist zurzeit noch nicht aufgefunden worden.

Leipzig, 21. Juni. Für die Errichtung eines Denkmals für den großen Meister kirchlicher Musik Johann Sebastian Bach in unserer Stadt bewilligte der Rat 15 000 Mk.

Kirchennachrichten.

Aue. Vorm. 9 Uhr Haupt-Gottesdienst mit Predigt über Apostelgesch. 4, 28-31; Herr Pfarrer Thomas. Nachm. halb 2 Uhr Kinder-Gottesdienst: Herr Pfarrer Thomas. Abends 6 Uhr Predigt-Gottesdienst (Lut. 6, 36-42); Herr Hilfsgeistl. Bochmann. Abends 7/8 Uhr Missionsversammlung im Saale des „Bürger-garten“.

Alsfeld-in-Belle. Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-Gottesdienst mit h. l. Abendmahle. An-meldungen beim Kirchschulhekre.

Lehmitz. Vorm. 1/2 9 Uhr hält Predigt über Apost. 4, 28-31 und Beichtrede Herr Oberpf. Steininger. Nachm. predigt über Lut. 6, 38-42 Herr Dial. Schmidt. Nachm. 8 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Oberpfarrer Steininger.

Ober- mit Nieder-Flössa. Vorm. halb 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Katechismusunter-redung mit der konfirmiten Jugend. Nachm. 8 Uhr Tauf-Gottesdienst.

Familiennachrichten. Gestorben: Frau Agnes verw. Metz geb. Weigerdt in Schwarzenberg, 69 J. Billy, Sohn des Herrn Robert Meyer jr. in Aue, 6 3/4 J. Herr Richard Puschke in Schneberg. Herr Herm. Gustav Reistner in Schneberg.

6 Meter Extra Prima Loden

1. Kleid f. R. 3.90 Pf. Muster auf Vert. fr. ins Haus. Modestilber gratis.
6 Meter solid Esfasser Wollstoff zum Kleiden für Mt. 1.50 Pf.
6 " " Araba-Sommerstoff " " " 1.80 "
6 " " Dollar-Carrang Crepe " " " 2.70 "
6 " " Alpaca Panama " " " 3.30 "
Neueste Eingänge für die Frühjahr- und Sommer-Saison, Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in aller größter Auswahl versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mt. an franco.
7) BETTINGER & Co., Frankfurt a. M. Versandhaus. Modernste Herrenstoffe zum ganzen Anzug für Mt. 3.60 Pf. Cheviotstoffe " " " 4.35 "

Wer eine Wäscheausstattung

neu gebraucht oder dieselbe wieder auf-bessern will und gewohnt ist, eine halt-bare und gediegene Waare zu kaufen, findet eine reiche Auswahl aller fix und fertig gearbei-teten Wäscheartikel, sowie sämtlicher Tisch-, Kleeen-, Bett- und Wirthschaftswäsche, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Bettfedern und Steppdecken in nur besten Qualitäten zu thatsächlich aussergewöhnlich billigen Preisen in der Wäschefabrik von

Bruno Schellenberger, Chemnitz, Ecke der Webergasse und Klostersgasse 3.

Unübertroffen ist seit 1880 Prof. Dr. Liebers echtes **Nervenkraft-Elixir.** Vollständige radikale und sichere Heilung von allen, selbst den hartnäckigsten Nervenleiden, sichere Heilung bei Magen-, Kopf-, Rückenschmerzen, Herzklopfen, Migräne, schlechte Verdauung, Unvermögen etc. Ausführl. im Buche Ratgeber, gratis bei der Central-Hoch & Co., Voorburg, Z.-Holl-land. Zu haben in Flaschen 3 Mk., 6 Mk., 9 Mk. — Hauptdepot Mohren-Apothek. Schkenditz-Leipzig, Apothek. Ant. Wittke, Neusiedel a./See, Salvator-Apothek. Press-burg, sowie in vielen Apotheken des In- u. Auslandes. Verzeichniss der Depots im Rathgeber.

Im Jahre 1900 wuschen sich Alle mit der ersten **Kadebeuler Milkenmilch-Seife.** von Bergmann u. Co. Radoboul-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte-weiße Haut, und rosigen Teint, sowie gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pf. bei: **Apoth. Kuntze.** Herren oder Damen erh. schönes **Logis.** Zu erfragen in der Eggeb. d. Bl.

Erbsen-Himbeer-Milch Bester Ersatz für Frische Früchte für Eis, Creme, Pudding etc. **Mathews' Extrakte** fruchtig gesüßt Ein Esslöffel voll von Wasser mit Wasser fertige Limonade **S. Mathews, Berlin, Schicklerstr.** Bestellungen auf die „Auerthal-Zeitung“, Aue, Marktstraße 4.

Zum Färben grauer od. rother Haare statt giffrei Auh's Fuchsextrakt zu (150 u. 3.-), Auh's Fuchsf (50 u. 100), Auh's Fuch-Pre-made Antin 1.-. Ech. F. Auh Kronenparf., Nürnberg. Hier: **A. Fleischer.** **Möblirte Zimmer** sind zu vergeben **Alberstr. Nr. 2, II I.**

Paul Müller, Weingroßhandlung, Aue, Bettinerstraße, empfiehlt reine Naturweine in Flaschen und Fässern. **Respectable Handelsleute u. Provisions-Reis.** gef. a. Vertf. v. Kaffee an Private. Off. u. W. D. 414 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Sämtliche Arbeiter-Garderoben.

Anzüge in Englisch-Leder, Casinett, Zwirn, Pilot, Leinen u. Drell in allen Farben und in jeder Preislage.

Preise ohne Konkurrenz!

- Echtfarbige indigoblaue Normal-Arbeiter-Jackets in Leinen 1,75 Mk., in Pilot von 2 Mk. an bis zu den stärksten Qualitäten, Neuheit! Patentierte Normal-Sicherheits-Jacken, sehr empfehlenswert,
- Echtfarbige indigoblaue Normal-Hosen, 1,75 Mark,
- Echtfarbige indigoblaue Pilot-Hosen von 2 Mark an.
- Englische Leder-Hosen in allen Farben und in jeder Preislage.

Bei sämtlichen Leder- und Pilot-Hosen sind dauerhafte, der Schwere des Leders entsprechende Taschen verwendet. Der Abtheilung für Arbeiter-Garderoben habe ich meine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und lege ich bei nur wirklich haltbaren Qualitäten auf bequemen Sitz Wert.

Feste, anerkannt niedrigste Preise.

Hermann Bauchwitz Nachf. Aue i. S. Bahnhofstr. **Inh.: Dommerdich & Thieme.**

Erste Deutsche Aktien-Gesellschaft: Branchen: Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas- und Einbruchdiebstahl-Versicherung, mit concurrenzlosen Einrichtungen sucht für **Aue und Umgegend** einen gut eingeführten, energischen

Vertreter gegen hohe Provision.

Hoher Incaffo-Bestand vorhanden deshalb ist mit Uebernahme der Agentur hohe dauernde Einnahme verbunden.
Best. Off. sub. S. 840 an Haasenfein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Bitte achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke **„Elefant“**



Elfenbein-Seife
Elfenbein-Seifenpulver
das Beste zum Waschen der Wäsche.

Zur Hochzeit und Kindtaufen empfiehlt gute Weine die **Weingrosshandlung von Paul Müller.**
Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.

Kaufen Sie nur:
Dr. Thompson's Seifenpulver
das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** „Schwan“ Ueberall und die Schutzmarke **„Schwan“** vorrätig
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin in Düsseldorf.**

Haarausfall.
Ich spreche Ihnen den innigsten Dank dafür aus, daß Sie mich von **Kropf und Halsanschwellung** durch heilsame Behandlung befreit haben. Auch mein Bruder ist von **Haarausfall** mit Schuppen und starken Schuppen der Kopfhaut, woran er seit 3 Jahren litt, geheilt. Es zeigt sich ein früherer kräftiger **Haarwuchs**, worüber er sehr glücklich ist. Ich lege daher Vertrauen in Ihre Behandlung und werde mich in neuen Krankheitsfällen sofort an Sie wenden. **Polnisch-Prag, Post Gült, Ober-Schlesien, den 13. März 1898.**
Hr. Walleck. Joseph Walleck. Verkauft: Der Gemeinde-Vorstand **Sobota.**
Adresse: Privatpoliklinik, Kirchstr. 40b, Glarus (Schweiz).

Esser's Seifenpulver „Löwen“
mit dem **„Schutz-MARKE“**



macht die **Wäsche blendend weiss** und giebt derselben einen **angenehmen, frischen Geruch.**
Esser's Seifenpulver ist frei von allen die Gewebe zerstörenden Bestandtheilen und auf nur chemisch-wissenschaftlicher Grundlage verfertigt. Seit Jahren in Haushaltungen, sowie bei der Armee und Marine eingeführt.
Der fortwährend steigende Absatz in **Esser's Seifenpulver mit dem Löwen** spricht am besten für die vorzügliche Qualität. Käuflich in allen besseren Colonialwaren-, Drogen- und Seitengeschäften.
Fabrikanten: Esser & Gieseke, Leipzig-Plagwitz.

MACK'S
Glanz-Stärke

Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum **Wett- u. Glanzbleichen**, daher von Jedermann nach seinem allgewohnten Verfahren **kalt, warm oder kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Annehmliches Pflücken, leichte Löslichkeit, größte Ergiebigkeit, vortheilhafteste, schnellste und der Wäsche zuträglichste Stärkemittel. Vorrätig in Packeten zu 16 und 30 A. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nobler Pyramiden-Markie ersichtlich.
Heinrich Mack, Ulm a.D. (Fabrikant von Mack's Doppel-Markie).

Junger tüchtiger Kaufmann sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort oder 1. Juli **Stellung** auf Lager oder als Reisender. Offerten unter R. S. 350 an die **Kuerthal-Zeitung** erbeten.

Feinste Margarine, wie Naturbutter, à Pfd. 50 Pfg. empfiehlt **Paul Müller, Bettnerstr.**

Darlehen auf Hypothek, Lebensver-, Bot., Wechsel, Schuldschein, Baaren, Bürgschaft, ferner Kautionen etc. schnell erhält. Man verlange Prospekt von **Gademann & Co. in München II.**

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachf. Berlin.**
Zu haben in Aue bei **Erlor & Co.**

Bratfening
Rollmops
Sardinen
alle Delikatessen empfiehlt **Paul Müller.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgarante in 30. Ausgabe erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System**
Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.
(Nachdruck verboten!)

Die Friedens-conferenz.
Im Friedenscongreß in's Grauenhaag sind jetzt die Mächte vereint; Das, was sie bisher gebracht an den Tag, Der Welt recht dürftig erscheint. So Manchem ist deshalb schon heute klar: Es bleibt wahrscheinlich heim Allen; Genau so, wie bisher es war, Wird man in der Rüstung es halten.
Wer Geld hat, rüftet emsig fort, Wer Pulver hat, hat's letzte Wort! Wo jeder Nacht Int'resse spricht, Da einigt man sich eben nicht! In Einigkeit ist nur die Welt, Wenns ihr einmal an **Stiefeln** fehlt.
Darin stimmt **Alles** überein: Die dürfen nur von **Herrmann's** sein.
E. A. Herrmann, Aue i. Erzgebirge Schwarzenbergerstr. 4.
Eigene Fabrik.
7 Detailgeschäfte.

Wohltätigkeits-Geldlotterie des All-Bohr. Kriegerlandesverbandes für seine Witwen- u. Waisenpflege. **Mk. 124000** mit **3279** Hauptgewinnen **Mk. 40000, 20000, 10 000.**
1/2 Loose à 2 M., 1/4 Loose 20 M., 1/8 Loose à 1 M., 1/16 Loose 10 M. (Porto und Liste 25 Pf. extra) empfehlen die Generalagenten **J. Stürmer, Straßburg i. G., Langestr. 107,** **J. Schwickert, Stuttgart, Marktstr. 5.**

Dr. Thompson's Seifenpulver
spart Zeit und Geld!
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt
Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke **Schwan.**
Vorsicht vor Nachahmungen!
haben in allen besseren Colonial-, Drogen- u. Seifenhandlungen.
Alleiniger Fabrikant: **ERNST SIEGLIN in Düsseldorf.**

Apfelsalten
Eier
Flaumen
Äpfeln
Datteln
Feigen
Schweizerkäse
Limburgerkäse
empfehlen **Paul Müller.**

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an **Gold-Tapeten** „20“ „in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch No. 508.“
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Für Landwirthe empfehle zur Desinfektion bei **Krausenschwache** als auch für **Strahlkäule** ganz vorzüglichen **Stänker** in Blechdosen.
Louis Wendt, Aue, Marktgräben 2.
Durch Abfluß v. 200 Litern.

Malz-Kaffee
bin ich in der Saat, das Pfund für 30 Pfg. zu verkaufen. Verkauf der **Altensburger Malzkaffee-Fabrik** in **Aue** bei **Paul Müller, Bettnerstr.** Proben in jede Haustraum umsonst.

Zwidauer Börsenbericht vom 23. Juni 1899
mitgetheilt durch **Eduard Bauermeister, Bankgeschäft, Zwidau i. G.**

Industrie-Aktien	Deutscher Reichsanleihe	100 0/0
Böhmischer Kohlenwerk. 396 0/0 400 0/0	do. do. 99,25 0/0	100 0/0
Oberböhmer. do. 2070 0/0	Kgl. Preuss. Cons. 99,25 0/0	100 0/0
Polib. Aktienbrauerei 600 0/0 595 0/0	Kgl. Sachs. Rente 98,70 0/0	100 0/0
Zwidauer Vereinsbrauerei	do. do. Anteihe 98,70 0/0	100 0/0
800 0/0	do. do. Landw. Credit. 100 0/0	100 0/0
Zwidauer Bank 119 0/0 0/0	do. do. 100 0/0	100 0/0
174 0/0 0/0	Obliq. d. S. S. Alt. 100 0/0	100 0/0
Zwid. Maschinenfabr. 109-108 0/0 108 0/0 0/0	do. do. v. J. 1875 100 0/0	100 0/0
108 0/0 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
177 0/0 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Chem. Fabrik Dörsch 450 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Braunhufen-Aktien	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Grube Ernst, Br.-Akt. Va. A. 1010 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
zusammenges. 570 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Prechl. Braunhufenbauwer. 570 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
do. Prior.-Akt. 348 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
„Union“ zu Reuselwitz, zsf. gelegte Prior.-Akt. 1159 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
do. do. 1159 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Steinfelsen-Aktien	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Wodwa-Hörsdorf Bergsch. 2400 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
do. do. 2140 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Concord. i. Niederöstr. 280-272 0/0 270 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
d. Br.-Aktien 470 0/0 469 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Erzg. St.-Akt.-Ber. 1290 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
do. do. 498 0/0 498 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
do. Br.-Akt. I. 973 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
do. do. Ser. II. 877 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Wolfsb. Bergbau-Stamm 1075 0/0 1070 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
do. Prior.-Akt. 1270 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
do. do. III. 473 0/0 473 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Hörsd. d. Bightsch. 670 0/0 670 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
do. Prior.-Aktien 670 0/0 670 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Kaisergrube 625 0/0 625 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
do. do. S. II. 970 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Erzg. St.-Ber. 940 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
do. Prior.-Akt. 843 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Oberhörsd. Forst 120 0/0 120 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
do. Schader 465 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Kuge d. Zwidauer Bergbau-gewerlich. 1190 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0
Deutschland Anze 1240 0/0	do. do. v. J. 1885 100 0/0	100 0/0